

Mit 25 Euro den Straßenkindern
Kolumbiens eine Chance geben



für eine Zukunft



Die Stiftung.

Die „Fundacion La Fraternidad“
besteht seit 1998 als Sozialwerk in der
Stadt Medellin.

Sie ist ein Mittelpunkt für Erziehung
und Ausbildung von Menschen, die
von weniger als Nichts leben müssen.

Die Stiftung bietet zahlreiche
Ausbildungsmöglichkeiten aber auch
Kunst-, Erziehungs- und
Sportprogramme.

Unterstützt wird die Stiftung
wesentlich vom gemeinnützigen
Verein „Kolumbienhilfe e.V.“, der in
Deutschland seinen Sitz hat.

Kolumbienhilfe e.V.
Padre Alberto

*Sitz des Vereins Kolumbienhilfe e.V.
c/o Dr. Norbert Rieger
Hannah-Arendt-Straße 1b
85049 Ingolstadt*

www.kolumbienhilfe.bvbuero.org



*Wir wollen Straßenkindern
eine Perspektive geben.*

*Das Schulprojekt der Fundacion in Medellin
wird unterstützt vom Verein
Kolumbienhilfe e.V. Padre Alberto Ramirez*

*Mit 25 Euro monatlich eröffnen Sie
kolumbianischen Kindern einen Weg aus
Armut und Gewalt*

Die Stadt.

Armut, Kriminalität, Prostitution und Bettelei – das ist die Wirklichkeit in Colon, einem heruntergekommenen Stadtviertel mitten in der Millionenstadt Medellin.

Die Kinder, die hier aufwachsen, leben in tristen Verhältnissen. Ihre Familien sind oft Landvertriebene, die die bürgerkriegsähnlichen Zustände in die Stadt gespült hat. In manchen Häusern wohnen 50 Menschen auf engstem Raum zusammen und teilen sich miteinander eine Toilette und ein Bad.

Viele Kinder sind Waisen und leben auf der Straße. Sie halten sich mit Diebstählen über Wasser und schnüffeln Klebstoff, um ihr tägliches Elend zu vergessen.

Das Schulprojekt.

Hier gründet die Stiftung „Fundacion La Fraternidad“ jetzt eine Schule, die Buben und Mädchen zwischen 5 und 15 Jahren aufnimmt, für ihre Ernährung und ihre Gesundheit sorgt und ihnen die Möglichkeit gibt, am sozialen Leben teilzunehmen.

Nicht nur die bittere Armut hindert diese Kinder am Besuch einer normalen Schule, sondern auch die soziale Umgebung, in der das Überleben im Vordergrund steht.

Die Sozialarbeiter suchen den Kontakt mit den Familien, um auch die Eltern in den Prozess mit einzubeziehen, oder kümmern sich um eine neue Bleibe für die Straßenkinder.

Die Kosten.

Zwei Lehrerinnen betreuen insgesamt 60 Kinder.

Für die Schule, die Mahlzeiten und die Gesundheitsvorsorge laufen monatlich Kosten in Höhe von rund 1500 Euro auf.

Für 25 Euro monatlich können sie einem Kind den Schulbesuch ermöglichen und damit eine Chance auf Bildung, die es später zum Besuch einer normalen Schule befähigen wird.

Das Geld fließt zu 100 Prozent in die Versorgung der Kinder.

Verwaltungskosten fallen nicht an.

